

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis: monatlich 1.10 RM
einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg) oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsstellen (Einsparungsmaßnahmen) hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltenen mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarifs. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung verliert bei Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 196.

Nummer 21 Fernruf: 231 Sonntag, den 17. Februar 1935 Nr. 1.35.405 34. Jahrgang

Amtlicher Teil

Waldbetretungsverbot.

Mit sofortiger Wirkung wird für das Staatswaldgebiet der Kaufinger Heide bis zum 31. März 1935 jedes Betreten des Waldes außerhalb der Wege und Schneisen auch zur Tageszeit verboten.

Eine Ausnahme besteht nur für die Inhaber (nicht andere Beauftragte) von Leihholzerlaubniskarten an den für das Leihholzen bestimmten Tagen und Tageszeiten. Das Betreten von Dämmen und Schonungen ist aber auch den Leihholzerlaubniskartenträgern verboten.

Jamderhandlende werden nach § 19 Forst- und Jagdgesetz bestraft.

Forstämter Lausitz und Ottendorf-Okrilla
15. Februar 1935.

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

An die zum 11. Februar 1935 fällig gewordenen Einkommensteuervorauszahlungen der Monatszahler wird öffentlich erinnert.

Nach §§ 1, 2 des Steuerfahndungsgesetzes vom 24. 12. 1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrags verwirkt.

Gegen die Schuldner, die nicht binnen einer Woche zahlen, wird wegen des rückständigen Steuerbetrags die Zwangsversteigerung eingeleitet werden.

Finanzamt Radeberg.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1935.

Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich am Freitagmittag in der Holzwarenfabrik von Hofmann. Die 27 Jahre alte Erna W. wollte von einer in Gang befindlichen Holzbearbeitungsmaschine Abfälle wegräumen, wurde dabei von der Maschine erfasst und außerordentlich schwer verletzt. Der Bedauernswerten wurde ein Bein abgerissen und am anderen ein Bruch des Oberschenkels und erhebliche Fleischwunden zugefügt. Nachdem ärztliche Hilfe geleistet worden war, wurde die Verunglückte dem Krankenhaus zugeführt.

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Dresdens günstige Vermögenslage

Der Stadtrat von Dresden bewilligte für das große Sozialhilfswerk 5000 RM aus den für gemeinnützige Zwecke verfügbaren Mitteln zum Bau von Arbeiterwohnungen im Soargebiet sowie die Gelder zur Herstellung von Kleinwohnungen, Mieterwohnungen für kinderreiche Familien, Instandsetzungen in Dresdener Schulen.

Nach der Hauptübersicht über das Vermögen der Stadt Dresden nach dem Stand vom 31. März 1934 betrug das Stadtvermögen 527,1 Millionen RM, die Höhe der Schulden 244,6 Millionen RM, das gesamte Reinvermögen demnach 282,5 Millionen RM; durch Schuldenverminderung konnte das Reinvermögen im Berichtsjahr um 7514 000 Reichsmark erhöht werden.

Königsbräu. 200 Jahre auf einem Bauerngut. Am 15. Februar bewirtschaftet die Bauernfamilie von im benachbarten Reichenbach ihren Erbhof seit 200 Jahren. Der Besitz ging jeweils vom Vater auf den Sohn über. In den 200 Jahren haben sechs Geschlechter auf dem Bauerngut ihr Auskommen gefunden; jetzt sitzt auf dem Hof der Bauer Ernst Emil Bau.

Schlagswalde. 270 Jahre Stadtgemeinde. Unser Ort ist in der Reichener Bestandsmatrikel zum erstenmal 1346 erwähnt worden und kann am 19. Februar auf ein 270jähriges Bestehen als Stadt zurückblicken. Der Besitzer des älteren und größeren Niederhofes des Ortes, Otto von Ottenfeld, der sich im Dreißigjährigen Krieg für das Wohl des Ortes mit aller Kraft einsetzte, erreichte, daß unser Ort am 19. Februar 1665 von Kaiser Leopold I. zur Stadt erhoben wurde und das Recht erhielt, Märkte abzuhalten und Innungen zu gründen.

Obbau. „De Burchtantswoahl“. In Lawalde wurde ein neues Rundartstück von Gustav Bagn uraufgeführt. Gustav Bagn ist bereits durch eine größere Anzahl volkstümlicher heiterer Bühnenspiele in Oberlausitzer Mundart bekannt geworden. Das neue Stück, „De Burchtantswoahl“, spielt in einem Oberlausitzer Dorf im Jahr 1900

und schübert das dörfliche Leben in herkömmlicher Weise und geht dabei in die Tiefe der Seele des Oberlausitzers.
Leipzig. Ein Todesopfer forderte ein Zusammenprall zwischen einem Eisenbahnzug und einem Lastkraftwagen in der Jähoderischen Straße. Der auf dem Eisenbahnzug befindliche Rangierausseher Otto Döhmel, 47 Jahre alt, wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

Leipzig. Starker Andrang zum Theaterbesuch. In Durchführung der großen Aufgaben der NS-Kulturgemeinde ist es dem Ortsverband Leipzig gelungen, eine so starke Anteilnahme am Theaterbesuch, namentlich unter den Volksgenossen, die bisher dem Theater fernstehen, zu wecken, daß die Nachfrage für die im Februar angelegten Vorstellungen in der Oper auch nicht annähernd berücksichtigt werden kann; allein für je eine Aufführung von „Par und Zimmermann“ und „Der Freischütz“ liegen rund 6000 Vorbestellungen vor, nachdem die schon wiederholt aufgeführten gleichen Werke stets restlos ausverkauft waren.

Zwickau. Verdunkelungsübung. Am 26. Februar findet auch hier eine große Verdunkelungsübung statt. Die Uebung, die von 20 bis 22 Uhr dauert, erstreckt sich auch auf die Orte Planitz und Wilsau-Halsau, Cainsdorf, Bodwa, Reinsdorf, Oberhöndorf, Böhlau und Croffen.

Glauchau. Werbung für den Berufswettkampf. Auf einer großen Kundgebung für den Berufswettkampf in der Dieberralle der Firma Klingner AG. befahte sich der Leiter des Sozialen Amtes in der Ortsleitung, die Sachgenossen, mit dem Sinn der Arbeit im nationalsozialistischen Staat und legte vor allem den Unterschied zwischen Erwerb und Arbeit dar. Der Baujugendwarter der Deutschen Arbeitsfront, Unterbauführer Goldfuß, ging auf die Gegensätze zwischen der Hitler-Jugend und der früheren bündischen Jugend und auf die großen Ziele der Arbeit der HJ ein: Weltanschauliche Schulung, körperliche Ertüchtigung und zusätzliche Berufsbildung.

Auffig. Drei Kinder erfroren? Drei Kinder von acht, neun und elf Jahren, die sich am Sonntag von ihrem Wohnort Prödlitz zum Besuch ihrer Großmutter nach Strilowitz begeben hatten, sind dort nicht angekommen. Es fehlt von ihnen jede Spur; man befürchtet, daß sie bei der strengen Kälte erfroren sind.

Mit Tränengas gegen Schmuggler

Wie aus Nordböhmen gemeldet wird, soll demnächst eine bedeutende Verstärkung des Grenzinnendienstes erfolgen. Die tschechische Grenzfinanzwache hat beantragt, alle Grenzbeamten in Anbetracht der sich mehrenden Zusammenstöße mit Schmugglern mit Tränengasbomben auszurüsten. Nach einem Beschluß des tschechischen Ministerrats werden in die Finanzverwaltung einschließlich der neuen Grenzfinanzwache insgesamt 2000 j u n g

Neue Kartoffelpreise in Sachsen

Das sächsische Wirtschaftsministerium teilt mit: Seit dem 15. Dezember 1934 regelt sich der Kartoffel-Verkaufspreis — wie vor der Preislenkungsaktion — wieder nach dem Erzeugermindestpreis, der auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 31. Juli 1934 und der Anordnung des Reichsbeauftragten für die Regelung des Ablasses für Kartoffeln für das Gebiet der Landesbauernschaft Sachsen festgelegt ist.

Als angemessene Verbraucherpreise gelten: für weiße und rote Speisekartoffeln bis zu 3,60 je Zentner, bis zu 40 je 10 Pfund; für gelbe Speisekartoffeln bis zu 3,40 je Zentner, bis zu 34 je 10 Pfund.

Helft der Hitler-Jugend helfen

Die Parole der Hitler-Jugend heißt Einlag, Einlag für das Volk, Einlag für die Bewegung, Einlag für den Staat und seinen Führer. Wir wollen kein phantastisches Jugendleben abseits vom Kampf und der Not unseres Volkes führen. Es ist unser Stolz, die stets einlagbereite junge Kampffront des Führers zu sein.

Am 20. Februar 1935 gilt diese Bereitschaft dem Winterhilfswerk. In allen Standorten Sachsens werden an diesem Tage Werbeabende der Hitler-Jugend durchgeführt, die den Gedanken der Opferbereitschaft herausstellen sollen und deren Erlös den hilfsbedürftigen Volksgenossen zugutekommt.

In breiter Front wird diese Propagandawelle abrollen; sie wird aber nicht nur Zeugnis davon ablegen, daß die Hitler-Jugend bereit ist, sich uneigennützig in den Dienst einer großen Sache zu stellen, sondern die Werbeabende werden auch einen Ausschnitt unserer Arbeit zeigen; sie werden zeigen, welche Ansätze zur kulturellen Neugestaltung in der gesamten Hitler-Jugend vorhanden sind und welcher Geist in den einzelnen Einheiten lebendig ist. Gewiß werden nicht alle diese Abende gleichmäßig gut ausfallen, aber aus allen wird man den Willen erkennen können, durch die bestmögliche Bestimmung hervorzutreten.

Studs neue Weltbestzeit

Neuer Sieg der Auto-Union

Ueber eine neue Weltbestzeit Hans Studts wird von den Obersten nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt (DMS) folgendes mitgeteilt:

„Hans Studt auf Auto-Union stellte vorbehaltlich der Anerkennung durch die A.N.A. auf der Strecke Viareggio-Lucca in der Klasse drei bis fünf Liter einen neuen internationalen Klassenrekord über eine Meile mit fliegendem Start mit 320,267 Kilometer im Durchschnitt für die Hin- und Rückfahrt auf.“

Hierdurch wurde der bisher von Rudi Caracciola auf Mercedes-Benz in der gleichen Klasse gehaltene internationale Klassenrekord um 3,589 Kilometer verbessert.“

Militärflugzeug abgestürzt — Acht Tote

Ein dreimotoriges englisches Militärflugzeug, das sich auf dem Flug von Neapel zur Wasserflugzeugstation Casarona auf Malta befand, ist kurz vor Messina im Nebel gegen eine Hügelkette gestoßen und brennend abgestürzt. Nach den bisherigen Meldungen fanden sämtliche acht Insassen den Tod.

Sechs Tote bei einer Feuersbrunst

In Beni-Saleh (Oberägypten) ist durch eine umgestürzte Petroleumlampe ein mächtiges Feuer entstanden, das in den leichtgebauten, aus Schluff und Schlamm errichteten Häusern reiche Nahrung fand und so schnell um sich griff, daß sechs Personen ums Leben kamen. Große Mengen von Vieh und Geflügel fielen dem Feuer zum Opfer.

Drei Todesurteile in Budapest

Im Budapestener „Gangster-Prozess“ wurden die drei Hauptangeklagten wegen Mordes zum Tode durch den Strang verurteilt. Es handelt sich hierbei um den nach amerikanischem Muster durchgeführten Ueberfall auf eine der großen Zweigstellen der Budapestener Kommersialbank. Die drei Hauptangeklagten waren vor einigen Wochen mit vorgehaltenem Revolver in den Kassenraum der Bankfiliale eingedrungen und hatten den Kassierer erschossen. In dem Kassenraum entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, in dessen Verlauf zwei Bankbeamte lebensgefährlich verletzt und eine unbeteiligte Person getötet wurden. Den Attentätern gelang es, zu entkommen, doch konnten sie bereits nach wenigen Tagen verhaftet werden.

Erdstöße am Marmara-Meer

Von den Inseln des Marmara-Meeres, die Anfang Januar von mehreren schweren Erdbeben heimgelacht worden waren, werden neue starke Erdstöße gemeldet, die mit unterirdischem Getöse verbunden waren; es wurden fünfzehn Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung, soweit sie an ihren damals verwüsteten Wohnstätten geblieben ist und sich notdürftig Unterkunft geschaffen hat, flüchtete aufs nahe Festland.

Not ist der Winter
nißt zu finden

Gib wind
nißt zu finden

II/15

